

# MASSNAHMENKATALOG

Comune di Bregaglia

Situation von Wald und Wild in den Flächen mit wildbedingten Verjüngungsproblemen sowie zu treffende Massnahmen

*Klassierung der Problemflächen (Eintrag „Kat.“ in der Spalte Gemeinde/Lokalname):*

**Kat.    Beschrieb**

- 1.1 Allgemeiner Verjüngungsausfall durch Wildeinfluss
- 1.2 Wildbedingtes Ausfallen mindestens einer Hauptbaumart
- 1.3 Wildbedingtes Ausfallen mindestens einer Nebenbaumart
  
- 2.1 Verjüngungsschwierigkeiten infolge Wild kombiniert mit zu wenig Licht
- 2.2 Verjüngungsschwierig. infolge Wild kombiniert mit ungünstigen Standortbedingungen
- 2.3 Fehlen einer Wild-empfindlichen Hauptbaumart bei geringem Bestand an Samenbäumen
- 2.4 Verjüngungsprobleme mit Wildbeteiligung, gleichzeitig verjüngungshemmende Nutzung ( z.B. Weide)
  
- 3.1 ehemalige Problemfläche, verdient besondere Aufmerksamkeit
- 3.2 potentielles Problemgebiet
- 3.3 Problemgebiet, Anteil Wild unklar

*Klassierung des Zeithorizontes (Eintrag „Priorität“)*

- 1 Kurzfristige Massnahmen: Diese sollen in den kommenden 5 Jahren nach Genehmigung des Wald-Wildberichtes realisiert werden. Entscheide für Massnahmen, die für die zweite Priorität geplant sind, müssen getroffen worden sein.
- 2 Mittelfristige Massnahmen: Diese sollen in den Jahren 6 bis 10 nach Genehmigung des Wald-Wildberichtes realisiert werden. Entscheide für Massnahmen, die für die dritte Priorität geplant sind, müssen getroffen worden sein.
- 3 Langfristige Massnahmen sollen in den Jahren 10 plus nach Genehmigung des Wald-Wildberichtes realisiert werden. Grundlagen für eine Neubeurteilung wie Folgeaufnahmen sind bereit zu stellen.

Zuoz, den 22.06.2011

Fläche	Gemeinde / Lokalname / Kat.	Situation Wald (AfW)	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 5 – 10 Jahren	Priorität	Kontrolle
100	Motta Cürela, Plan di Arz, Platta Grassa, Cugnäl. Kat. 1.2	Nord bis Nord Nordwest Hang. Kein vorrangiger Schutzwald  Verjüngung notwendig und wird konsequent eingeleitet.  Lä und Fi verjüngen sich gut.  Ansamung von Ta und Vb findet ausreichend statt. Ta kommt ohne mechanischen Schutz nur in sehr dichten Beständen oder an geschützten Extremstandorten auf.	Gämsen: Sommer und Winter Bestand reduziert durch Jagdplanung 1800 /1600 m. und durch Gämsblindheit (Sept. 2007)  Rehe: Sommereinstand für einzelne Tiere am Rande der tiefen Region.	<i>Laufend</i> Die Entwicklung muss durch periodische Begehungen und Beobachtung der Situation laufend überwacht und neu beurteilt werden.  <i>Langfristig</i> Weiterhin grössere Verjüngungsflächen schaffen. Ta in den Randgebieten des Verbreitungsgebietes schonen und im Kerngebiet zurückhaltend bewirtschaften  Weitere Zäunungen kommen für die Waldeigentümerin nicht in Frage.  Die natürliche Reduktion der Gamsbestände durch die Gamsblindheit kann sich ev. positiv auf die Tannensituation auswirken. Die Wildbestände, insbesondere die der Gamsen sollen nicht über die Bestandesgrössen vor dem Ausbrechen der Gamsblindheit anwachsen. Jagdplanung wie bis jetzt weiterführen.	2	Periodische Kontrollen.  Weiterführen der Stichprobenflächen.  Dokumentation der Wirkung von grossflächigen Eingriffen und der bestehenden Zäune.
101	Val Torta, Pign Scür. Kat. 1.2	Nord bis Nord Nordwest Hang. Östlichster Teil Schutzwald, sonst Schutzfunktion nicht vorrangig.  Verjüngung notwendig und wird konsequent eingeleitet.  Lä und Fi verjüngen sich gut.  Ansamung von Ta und Vb findet ausreichend statt. Ta kommt ohne mechanischen Schutz nur in sehr dichten Beständen oder an geschützten Extremstandorten auf.	Gämsen: Sommer und Winter Bestand reduziert durch Jagdplanung 1800 /1600 m. und durch Gämsblindheit (Sept. 2007)  Rehe: Sommereinstand für einzelne Tiere am Rande der tiefen Region.	<i>Laufend</i> Die Entwicklung muss durch periodische Begehungen und Beobachtung der Situation laufend überwacht und neu beurteilt werden.  <i>Langfristig</i> Weiterhin grössere Verjüngungsflächen schaffen. Ta in den Randgebieten des Verbreitungsgebietes schonen und im Kerngebiet zurückhaltend bewirtschaften  Weitere Zäunungen kommen für die Waldeigentümerin nicht in Frage.  Die natürliche Reduktion der Gamsbestände durch die Gamsblindheit kann sich ev. positiv auf die Tannensituation auswirken. Die Wildbestände, insbesondere die der Gamsen sollen nicht über die Bestandesgrössen vor dem Ausbrechen der Gamsblindheit anwachsen. Jagdplanung wie bis jetzt weiterführen.	2	Periodische Kontrollen.  Weiterführen der Stichprobenflächen.  Dokumentation der Wirkung von grossflächigen Eingriffen und der bestehenden Zäune.

Fläche	Gemeinde / Lokalname / Kat.	Situation Wald (AfW)	Situation Wild (AJF)	Massnahmen in den nächsten 5 – 10 Jahren	Priorität	Kontrolle
102	Campac. Kat. 1.2	<p>Nord bis Nord Nordwest Hang, Schutzwald</p> <p>Verjüngung notwendig und wird konsequent Erfolg eingeleitet.</p> <p>Lä und Fi verjüngen sich gut.</p> <p>Ansamung von Ta und Vb findet ausreichend statt. Ta kommt ohne mechanischen Schutz nur in sehr dichten Beständen oder an geschützten Extremstandorten auf.</p>	<p>Gämsen: Sommer und Winter. Bestand reduziert durch Jagdplanung 1800 /1600 m. und durch Gämsblindheit (Sept. 2007)</p> <p>Hirsche: Sommereinstand für einzelne Tiere.</p> <p>Rehe: Sommereinstand für eine kleine Anzahl Rehe am Rande der tieferen Region.</p>	<p><i>Laufend</i> Die Entwicklung muss durch periodische Begehungen und Beobachtung der Situation laufend überwacht und neu beurteilt werden.</p> <p><i>Langfristig</i> Weiterhin grössere Verjüngungsflächen schaffen. Ta in den Randgebieten des Verbreitungsgebietes schonen und im Kerngebiet zurückhaltend bewirtschaften.</p> <p>Weitere Zäunungen kommen für die Waldeigentümerin nicht in Frage.</p> <p>Die natürliche Reduktion der Gamsbestände durch die Gamsblindheit kann sich ev. positiv auf die Tannensituation auswirken. Die Wildbestände, insbesondere die der Gamsen sollen nicht über die Bestandesgrössen vor dem Ausbrechen der Gamsblindheit anwachsen. Jagdplanung wie bis jetzt weiterführen.</p>	1	<p>Periodische Kontrollen.</p> <p>Weiterführen der Stichprobenflächen.</p> <p>Dokumentation der Wirkung von grossflächigen Eingriffen und der bestehenden Zäune.</p>
103	Vöga/Bondo. Kat. 1.2	<p>Nord bis Nord-Nordwest Hang, Schutzwald</p> <p>Verjüngung notwendig und wird konsequent eingeleitet.</p> <p>Lä und Fi verjüngen sich gut.</p> <p>Ansamung von Ta und Vb findet ausreichend statt. Ta kommt ohne mechanischen Schutz nur in sehr dichten Beständen oder an geschützten Extremstandorten auf.</p>	<p>Gämsen: Sommer und Winter. Bestand reduziert durch Jagdplanung 1800 /1600 m. und durch Gämsblindheit (Sept. 2007)</p> <p>Hirsche: Sommereinstand für einzelne Tiere.</p> <p>Rehe: Sommereinstand für eine kleine Anzahl Rehe am Rande der tieferen Region.</p>	<p><i>Laufend</i> Die Entwicklung muss durch periodische Begehungen und Beobachtung der Situation laufend überwacht und neu beurteilt werden.</p> <p><i>Langfristig</i> Weiterhin grössere Verjüngungsflächen schaffen. Ta in den Randgebieten des Verbreitungsgebietes schonen und im Kerngebiet zurückhaltend bewirtschaften.</p> <p>Weitere Zäunungen kommen für die Waldeigentümerin nicht in Frage.</p> <p>Die natürliche Reduktion der Gamsbestände durch die Gamsblindheit kann sich ev. positiv auf die Tannensituation auswirken. Die Wildbestände, insbesondere die der Gamsen sollen nicht über die Bestandesgrössen vor dem Ausbrechen der Gamsblindheit anwachsen. Jagdplanung wie bis jetzt weiterführen.</p>	1	<p>Periodische Kontrollen.</p> <p>Weiterführen der Stichprobenflächen.</p> <p>Dokumentation der Wirkung von grossflächigen Eingriffen und der bestehenden Zäune.</p>

<i>Fläche</i>	<i>Gemeinde / Lokalname / Kat.</i>	<i>Situation Wald (AfW)</i>	<i>Situation Wild (AJF)</i>	<i>Massnahmen in den nächsten 5 – 10 Jahren</i>	<i>Priorität</i>	<i>Kontrolle</i>
104	Bosc Grass. Kat. 1.2	<p>Nord bis Nord-Nordwest Hang, kein Schutzwald.</p> <p>Verjüngung notwendig und wird konsequent eingeleitet.</p> <p>Lä und Fi verjüngen sich gut.</p> <p>Ansamung von Ta und Vb findet ausreichend statt. Ta kommt ohne mechanischen Schutz nur in sehr dichten Beständen oder an geschützten Extremstandorten auf.</p>	<p>Gämsen: Sommer und Winter Bestand reduziert durch Jagdplanung 1800 /1600 m. und durch Gämsblindheit (Sept. 2007)</p> <p>Rehe: Sommereinstand für einzelne Tiere am Rande der tieferen Region.</p>	<p><i>Laufend</i> Die Entwicklung muss durch periodische Begehungen und Beobachtung der Situation laufend überwacht und neu beurteilt werden.</p> <p><i>Langfristig</i> Weiterhin grössere Verjüngungsflächen schaffen. Ta in den Randgebieten des Verbreitungsgebietes schonen und im Kerngebiet zurückhaltend bewirtschaften</p> <p>Weitere Zäunungen kommen für die Waldeigentümerin nicht in Frage.</p> <p>Die natürliche Reduktion der Gamsbestände durch die Gamsblindheit kann sich ev. positiv auf die Tannensituation auswirken. Die Wildbestände, insbesondere die der Gamsen sollen nicht über die Bestandesgrössen vor dem Ausbrechen der Gamsblindheit anwachsen. Jagdplanung wie bis jetzt weiterführen.</p>	<b>2</b>	<p>Periodische Kontrollen.</p> <p>Weiterführen der Stichprobenflächen.</p> <p>Dokumentation der Wirkung von grossflächigen Eingriffen und der bestehenden Zäune.</p>